

Niederschrift der Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 04.02.2010

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Durch die Vorsitzende des Ausschusses Frau Gudrun Riedel wurden die Mitglieder des Ausschusses und die Gäste begrüßt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu 2 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 26.11.2009

Die Sitzungsniederschrift vom 26.11.2010 wurde einstimmig bestätigt.

zu 3 Information zum Jahresabschluss 2009 der Stadt Strasburg (Um.)

-

Herr Herbert Krause, Zweiter Stadtrat und Frau Gabriele Kieper, Kassenleiterin der Stadt Strasburg (Um.) informierten die Mitglieder des Ausschusses über die bisherige abgeschlossene Jahresrechnung 2009 der Stadt Strasburg (Um.).

Die Kassenbücher für 2009 wurden am 19.01.2010 abgeschlossen. Die Bestände sind in die Kassenbücher des nächstfolgenden Rechnungsjahres vorgetragen worden. Die Übereinstimmung mit den Kassenbüchern wird bescheinigt.

Frau Kieper erläuterte, dass der Abschluss im Verwaltungshaushalt für 2009 ein Minus von 16 T€ und der Vermögenshaushalt ein Minus vom 23 T€ ausweist.

Die Stadt Strasburg (Um.) hat gegenwärtig eine Rücklage von 155 T€. Pflichtgemäß muss die Stadt 75 T€ als Mindestrücklage ausweisen.

Die Ämter der Stadtverwaltung wurden aufgefordert, bis zum 01.03.2010 an das Kämmereiamt die Mehr- und Minderausgaben bzw. –einnahmen mit Begründung aufzulisten. Anschließend werden sich der Rechnungsprüfungsausschuss, der Finanzausschuss, der Hauptausschuss und die Stadtvertretung mit dem Jahresabschluss 2009 beschäftigen. Zielstellung ist, den Jahresabschluss 2009 den Stadtvertretern/innen zur Beschlussfassung vorzulegen und den Bürgermeister zu entlasten.

zu 4 Grundlagen des Haushaltsplanes 2010 der Stadt Strasburg (Um.)

Herr Herbert Krause, Zweiter Stadtrat und Kämmereiamtsleiter und die Kassenleiterin Frau Gabriele Kieper erläuterten den Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Strasburg 2010.

Das voraussichtliche Defizit im Verwaltungshaushalt nach Aufstellung des 1. Planentwurfes beträgt Minus 550.300 €

Die Verwaltung zeigte folgende Vorschläge zur Reduzierung des Defizites auf:
Folgende Einnahmen werden für 2010 veranschlagt:

- Ausschüttung Gewinnanteile der Gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft – plus 100 T€
- Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage - plus 80 T€
- Erhöhung der Gewerbesteuer - plus 50 T€
- Gebühren Friedhof - plus 5 T€

Eine weitere Möglichkeit sieht die Verwaltung bei der Einsparung von Heizkosten an der Regionalen Schule.

Mit den o.g. dargestellten Einnahmen/Ausgaben würde die Stadtverwaltung auf ein Minus von 301.300 T€ kommen.

Im Monat Februar 2010 werden in der Stadt Strasburg (Um.) die Ämterberatungen durchgeführt, Hier werden von den Ämtern nochmals Einsparungsvorschläge unterbreitet.

Es ist vorgesehen, in der Stadtvertretersitzung im Monat März 2010 den Haushalt für das Jahr 2010 zu beschließen. Kann die Stadt keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, muss ein Haushaltssicherungskonzept erarbeitet werden mit Vorschlägen zu Einsparungen im Verwaltungshaushalt.

Herr Rabe erkundigte sich nach dem Werdegang der Entlohnung der Mitarbeiter, die von der Stadt zur ARGE delegiert wurden. Diese Anfrage wurde beantwortet.

Weiterhin wurde die Nutzung/Auslastung des Existenzgründerzentrums und die Ausstellungshalle am Wäthering angesprochen. Hier sollten Vorschläge unterbreitet werden, um diese Objekte besser auszulasten bzw. diese Gebäude zu vermieten.

Diskussionen gab es auch zur Nutzung der Turnhalle in den Wintermonaten (Heizkosten) am Kulturhaus und um die Ausgliederung des Stadtarchivs in der Pfarrstr. 3a.

Die Ausschussmitglieder sprachen sich dafür aus, in eine der nächsten Ausschusssitzungen das Thema „Entwicklung des Demographischen Wandels zur Schulentwicklung“ zu behandeln.


Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

zu 5

Entscheidung über die Trägerschaft des geplanten Familienzentrums Strasburg (Um.) unter Berücksichtigung der vorgelegten Finanzierungskonzepte der ev. Kirchengemeinde und der Volkssolidarität Kreisverband Uecker-Randow e.V.
Vorlage: 0007-Hau-2010

Die Ausschussvorsitzende Frau Riedel informierte darüber, dass es vonseiten der Max-Schmeling-Stiftung noch keine konkreten Äußerungen hinsichtlich der Integrierung der Max-Schmeling-Ausstellung in das Familienzentrum der Kirchengemeinde gibt. Sie haben mehrfach schriftlich und mündlich erklärt, dass sie in dieser Angelegenheit mit der Kirchengemeinde zusammen arbeiten würden. Voraussetzung dafür sei aber, dass die Stadt sich in dieser Frage eindeutig dazu positioniert. Damit bleibt die Finanzierung zum Teil noch offen.

Die Mitglieder des Ausschusses äußerten sich dahingehend, dass sich der Ausschuss auf der Sitzung am 24.09.2009 mit einer Stimmenenthaltung für einen Anbieter entschieden hatte. Dieser Beschluss wurde nicht aufgehoben und gilt als Empfehlung für den Hauptausschuss und die Stadtvertretung Strasburg (Um.).


Gudrun Riedel
Vorsitzende